



Erstklässler Tausendsassa



Manuel Ressler aus Jenhausen (in der Mitte) ist der 1000. Leser in der Seeshaupter Gemeindebücherei. Und weil er als Erstklässler naturgemäß noch wenig Übung im Lesen hat, bekam er von Büchereileiterin Barbara Frick ein Dinosaurierbuch mit vielen bunten Bildern. Der junge Mann ist einer der 150 Grundschüler, die im Rahmen des Unterrichts jeden zweiten Mittwoch Vormittag in die Bücherei in der Storckvilla kommen. 1000 Ausleiher in der Gemeinde-

bücherei, das klingt etwas übertrieben für ein Dorf mit gut 2500 Einwohnern. Die Mitgliederkarte von Manuel Ressler trägt zwar die Nummer 1000, doch die Zahl der aktiven Leser liegt natürlich niedriger: Es sind insgesamt rund 450, davon die Hälfte Kinder unter 12 Jahren. (Die Bücherei in der Storckvilla am Fußballplatz ist dienstags von 19-20 Uhr geöffnet, mittwochs von 15-16 Uhr und freitags von 17-18 Uhr).



Geisterstunde im Kindergarten: Weil die Viertklässler den Kindergartenkindern ein Krippenspiel vorgeführt haben und regelmäßig zum Vorlesen kommen, bedankten sich die Kleinen bei den Großen mit Geisterspielen. Auf dem Foto warten die Gespenster auf ihren Auftritt.

„Gestreckte Linienführung“

Seit Jahren wird über die Begradigung der Staatsstraße 2064 zwischen Magnetsrieder Senke und Einfahrt Schmittsen diskutiert. Nachdem nun die Regierung die 2,7 Millionen Mark für das Projekt genehmigt hat, werden die Planungen konkreter. Bis aber die Straßenbaumaschinen anrücken, kann es noch bis zum Jahr 2015 dauern. So jedenfalls die Auskunft von Gerd Tormann und Dr. Andreas Hechtel vom Straßenbauamt, als sie dem Gemeinderat die „gestreckte Linienführung“ vorstellten.

Dass der Staat soviel Geld in das aufwändige Projekt steckt, hat laut Tormann mehrere Gründe: Die Verbindungsstraße zwischen Weilheim und Seeshaupt ist als Zubringer zur Autobahn München-Garmisch mit 7000 Fahrzeugen pro Tag überdurchschnittlich belastet. Die Kurvenführung in besagtem Teilstück gehört zu den Unfallschwerpunkten im Landkreis: Im vergangenen Jahr wurden 22 Unfälle registriert, sechs Menschen erlitten schwere Verletzungen. Dazu kommt noch, dass die Feldwegunterführung in der Magnetsrieder Senke ohnehin baufällig ist.

Einige der Gemeinderäte standen dem Vorhaben etwas skeptisch gegenüber: Sie befürchteten, dass der Ausbau noch mehr Fahrzeuge anzieht, insbesondere den Schwerlastverkehr, und dass die neue „Rennstrecke“ zum Rasen verleitet. Letzteres entkräftete Hechtel mit den Erfahrungen, die man bei anderen begradigten Straßenabschnitten im Landkreis gemacht habe. Bürgermeister Hans Hirsch forderte einen Radweg entlang der ausgebauten Strecke: „Wenn das Ganze schon so viel kostet, dann müsste das drin sein“.

Schließlich befürwortete der Gemeinderat (mit einer Gegenstimme) das Vorhaben mit drei Auflagen: Einen Radweg und eine neue Beschilderung an der Autobahn, die den Verkehr über die Ausfahrt Sindelsdorf nach Weilheim leitet. Außerdem soll die gefährliche Kurve bei Eisenrain, die 200 Meter nach dem geplanten Ausbau kommt, auch noch sicherer gemacht werden.

1-Zimmer-Appartement

im Seniorenheim zu vermieten. Näheres auf der Gemeinde.

Folgt Hans auf Hans?



Wer beerbt Hans Hirsch? Der hatte ja bei der Bürgerversammlung offiziell bekundet, dass er bei der Kommunalwahl 2002 definitiv nicht mehr antreten wird, weil „es Zeit ist, mein Amt an einen oder eine jüngere zu übergeben“. Nach dem derzeitigen Stand läuft die Nachfolge auf Noch-Vizebürgermeister Hans Kirner hinaus: Der 45-jährige Realschullehrer und Fischer zielt sich auch gar nicht lange, wenn man ihn direkt darauf

anspricht: „Die Weichen dafür habe ich ja bereits vor fünf Jahren gestellt, als ich mich zum Stellvertreter von Hans Hirsch habe wählen lassen.“ Vor seiner festen Zusage für eine Kandidatur müsse er allerdings noch beruflich einiges klären. Als Bürgermeister würde der geborene Seeshaupter in die Fußstapfen seines Vaters treten, der – wie er SPD-Mitglied – zuerst unter Josef Dommaschk Vizebürgermeister und dann bis 1965 Bürgermeister von Seeshaupt war. Ob Kirner mit einem Gegenkandidaten rechnen muss, ist eher unwahrscheinlich. Die CSU ist allerdings noch mit einem potentiellen Kandidaten im Gespräch (siehe Bericht auf dieser Seite). Die Freien Wähler dagegen winkten ab: „Wir hätten schon einen, aber der hat aus beruflichen Gründen abgesagt“, so Heinz Fichtl. Ähnlich ist es bei der FDP: „Dazu fehlt mir leider die Zeit“, bedauert Armin Mell.

Es geht aber nicht nur um einen neuen Bürgermeister, sondern auch um Kandidaten für den Gemeinderat: Alle Parteien und Gruppierungen sind derzeit auf der Suche nach Männern und Frauen, die bereit sind, für das Gemeindeparlament zu kandidieren. Spätestens bis zum 10. Januar 2002 müssen die Listen fertig sein.

CSU auf Kandidatensuche



Das CSU-Dreigestirn (v.l.n.r.) Sabine Sterff, Theodor Walther und Emma Sporer.

„Weil wir keinen kompetenten Kandidaten haben“, verzichtet die Seeshaupter CSU wohl darauf, bei der Kommunalwahl mit einem Gegenkandidaten anzutreten. Aber man habe die Suche noch nicht ganz aufgegeben und „auch einen im Auge“, so die Vorsitzende Sabine Sterff. Es sei halt recht schwierig, für das zeitaufwändige Ehrenamt jemand Geeigneten zu finden. „Stellen Sie das aber bitte nicht als Armutszeugnis hin“, bat Schatzmeister und Karl-Theodor Emmel um Verständnis. Schließlich habe man mit Richard Gleich und Hans Hirsch zwei hervorragende CSU-Bürgermeister gestellt.

Bei der Hauptversammlung des CSU Ortsverbandes Seeshaupt-Magnetsried beim Resslerwirt von Jenhausen war die Ortsvorsitzende Sabine Sterff einstimmig wiedergewählt worden. Nicht nur die Mitglieder werteten damit ihr Engagement um den Ortsverband, auch die Landtagsabgeordnete Renate Dodell bekundete ihren Respekt vor der jungen Frau, die „gleich sieben neue Mitglieder werben konnte“. Auch beim übrigen Vorstand änderte sich nicht viel: Zum Stellvertreter wurde wieder Theodor Walther gewählt und Emma Sporer für Jan von Gruchalla, der aus beruflichen Gründen nicht mehr antrat. Schriftführer ist wie seit Jahrzehnten Lars

Petersen und um die Finanzen kümmert sich wiederum Karl-Theodor Emmel. Die Wahlkasse ist übrigens gut gefüllt: 17 000 Mark liegen auf dem Sparbuch, „und da können wir schon mal draufhauen“, kündigte Emmel einen flotten Wahlkampf an.

Schwan gegen Bahn

Dr. Ingo Schwan gehört zu den leidgeprüften Seeshaupter Bahnbenutzern, die sich reichlich oft über Verspätungen oder ganz ausgefallene Züge ärgern müssen. Als FDP Ortsvorsitzender und stellvertretender Kreisvorsitzender hat er an höherer Stelle durchgesetzt, dass die Deutsche Bahn AG ihren geduldenen Fahrgästen auch mal entgegenkommt: Künftig muss man keine Bordkarte mehr lösen, wenn man es nicht mehr schafft, sich am Seeshaupter Bahnautomaten eine Fahrkarte zu lösen, weil der Gegenzug die Gleise blockiert.

Doch damit nicht genug: Dr. Schwan hat auch eine neue Verkaufsstelle für die günstigen Kombikarten für MVV und Messe-Eintritt organisiert: Nachdem die Bahn sich „von solchen Sonderdienstleistungen getrennt hat“, gibt es die jetzt in Tutzing im Schreibwarengeschäft „Caudera“.